

Der Internationale Gerichtshof: Nur ein zahnlöser Tiger?

Im folgenden Text beschäftige ich mich mit der Fragestellung: „Der Internationale Gerichtshof: Nur ein zahnlöser Tiger?“. Dazu ziehe ich den aktuellen Streit zwischen den USA und dem Iran heran, an dem das Durchsetzungsvermögen des Internationalen Gerichtshofs (IGH) überprüft werden soll.

Doch zunächst einmal, was ist eigentlich der Internationale Gerichtshof und was sind seine Aufgaben?

Der IGH wurde im Juni 1945, nach dem Zweiten Weltkrieg, auf der Grundlage der Charta der Vereinten Nationen (UN) gegründet. Er ist das Hauptrechtssprechungsorgan der Vereinten Nationen, welches als einziges Hauptorgan der UN seinen Sitz im Friedenspalast in Den Haag (Niederlande) hat und nicht, wie alle weiteren 5 Hauptorgane, in New York.

Dort sind 15 Richter tätig, deren Amtszeit neun Jahre beträgt, jedoch kann diese verlängert werden. Gewählt werden sie von dem UN-Sicherheitsrat und der UN-Generalversammlung, welche zu den eben genannten Hauptorganen der Vereinten Nationen gehören. Alle Richter arbeiten als unabhängige Richter und vertreten dadurch nicht automatisch ihr Land.

Prinzipiell kann man sagen, dass jeder Staat, welcher ein Mitglied der Vereinten Nationen ist, eine Vertragspartei des Statuts des IGHs ist. Auch Staaten, die nicht zur UN gehören, aber das Statut anerkennen, sind in der Lage, seinen Dienst zu nutzen.

Seine Hauptaufgabe besteht darin, Rechtsstreitigkeiten im Einklang mit dem Völkerrecht friedlich zu klären und Gutachten zu Rechtsfragen auf Wunsch von beispielsweise der UN zu stellen.

Die meisten Streitigkeiten beziehen sich auf territoriale Streitigkeiten, wie der Fall im Januar 2008, dort hatte die peruanische Regierung beim IGH eine Klage gegen Chile erhoben, um die umstrittene maritime Grenze der beiden Länder festzulegen.



Doch inwieweit haben nun die Streitigkeiten zwischen dem Iran und den USA damit zu tun?

Zunächst ist einmal festzuhalten, was zwischen den beiden Staaten überhaupt vorgefallen ist und welche Rolle der Internationale Gerichtshof spielt.

Die USA wollen sich aus dem Abkommen des Atomprogrammes von 2015, welches zwischen dem Iran, USA, Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Russland und China geschlossen wurde, wieder zurückziehen und erneut Sanktionen gegen den Iran verhängen.

Seit August sollen die neuen Sanktionen gegen den Iran gelten, jedoch klagt der Iran nun vor dem IGH. Er ist der Meinung, dass die Sanktionen gegen den amerikanisch-iranischen Freundschaftsvertrag aus dem Jahre 1955 verstoßen, welcher besagt, dass bei Konflikten der Internationale Gerichtshof eingeschaltet werden dürfe. An dieses Recht hat sich Teheran auch bedient und klagt nun gegen die USA. Man muss aber bedenken, dass dieses Abkommen aus Zeiten der Monarchie vor der islamischen Revolution im Iran stammt.

Der IGH fällt zwei Monate später dann ein vorerstes Urteil: „humanitäre Hilfe und Sicherheit des Flugverkehrs dürfte nicht gefährdet werden.“ Jedoch bezogen sich die Sanktionen auf Ersatzteile, Inspektion und Reparatur von Flugzeugen, der Medizin und medizinischen Geräten, Nahrungsmittel

und zuletzt auf landwirtschaftliche Produkte. Zudem beschließt das Gericht, die Staaten sollen ihre Differenzen auf diplomatischer Ebene klären.

An dieses erste Urteil wird noch ein Hauptverfahren folgen, welches über die Gültigkeit und Rechtmäßigkeit aller verhängten Sanktionen und des Freundschaftsabkommens entscheiden soll.

Am 2.11.2018 ein erneuter Rückschlag für den Etappensieg des Iran. Die USA verhängen erneute Sanktionen gegen die iranische Öl- und Bankenbranche, welche nicht nur den Iran im wirtschaftlichen Sektor betreffen wird, sondern auch andere Staaten und die EU.

Doch hieß es nicht eben noch, dass Sanktionen von den USA wieder zurückgenommen werden müssen und auf einmal verhängten sie noch mehr Sanktionen, die nun nicht mehr nur noch den Iran betreffen?

Damit legt sich das große Problem des Internationalen Gerichtshofs in den Haag nieder: Die Urteile des IGHs sind bindend, aber das Gericht hat keine Möglichkeit sie durchzusetzen. Es verfügt nämlich



über keine Exekutivgewalt, keine Polizei oder über keinen Gerichtsvollzieher, der die Urteile vollstreckt.

Die USA haben außerdem das Glück, dass sie Mitglied des UN-Sicherheitsrates sind und über ein sogenanntes Vetorecht verfügen, denn prinzipiell könnte der UN-Sicherheitsrat gegen die Nichteinhaltung der Urteile vorgehen, aber dies würde durch das Vetorecht der USA nicht passieren.

Zudem gibt es auch das Problem der Nichtanerkennung eines Urteils. Ein Staat hat schon von vornherein kein Interesse an der Verhandlung und erscheint nicht und da stellt sich dann auch wieder zusätzlich die Frage der Umsetzung des Urteils.

Jedoch kann man dies als einen Ausnahmefall bezeichnen, denn laut dem Völkerrechtler Stefan Talmon sei die Bilanz der Einhaltung der Urteile

besser als der Ruf. In einem Interview erwähnt er, dass in 95% aller Fälle die Staaten das Urteil des IGHs auch umsetzen würden, trotz der fehlenden Exekutive.

Meiner Meinung nach erfüllt der Internationale Gerichtshof seine Aufgaben als Judikativgewalt und trägt zur Sicherung des Weltfriedens bei, im Rahmen des Völkerrechts. Er hat die Aufgabe, Streitigkeiten unter den Staaten zu klären und konnte damit wahrscheinlich schon militärische Auseinandersetzungen verhindern.

Natürlich ist es sehr ernüchternd anzusehen, dass das Gericht zwar Urteile fällen kann, diese aber prinzipiell freiwillig eingehalten bzw. befolgt werden müssen, denn sie verfügen eben über keine Exekutivgewalt, die dafür sorgt, die Beschlüsse auch in der Realität umzusetzen. Jedoch bin ich davon überzeugt, dass jeder Staat prinzipiell das Ziel des Weltfriedens verfolgen sollte und somit auch die Urteile befolgt.

Außerdem leben wir heutzutage in einer globalisierten Welt und es könnte bei einer Nichteinhaltung zu internationalen Protesten, aber auch zu einem massiven Druck der Medien aus aller Welt kommen.

Deshalb ist der Internationale Gerichtshof für mich kein zahloser Tiger. Er verfügt im übertragenen Sinne zwar über keine scharfen Zähne, aber über Respekt und ist in der Lage, Konflikte weitestgehend friedlich zu lösen. Des Weiteren dürfen wir alle nicht vergessen, dass die UN auf der Grundlage der Achtung der Menschenrechte, des Völkerrechts und der Sicherung des Weltfriedens gegründet wurde und das Ziel verfolgt, die internationale zwischenstaatliche Zusammenarbeit zu stärken.

Wie der Fall mit dem Iran und den USA weitergeht, kann niemand vorhersagen, aber wir können nur hoffen, dass, wenn ein Urteil gesprochen wird, die USA dem Beschluss folgen und der Iran bis dahin nicht die „Nerven verliert“ und in keiner Wirtschaftskrise gestrandet ist.

Quellen:

https://www.giga-hamburg.de/de/system/files/publications/gf_lateinamerika_1401_3.pdf
https://www.deutschlandfunk.de/internationaler-gerichtshof-usa-muessen-sanktionen-gegen.1766.de.html?dram:article_id=429638
<https://www.welt.de/politik/ausland/article181750916/UN-Gericht-USA-muessen-einige-Sanktionen-gegen-Iran-aufheben.html>
<https://www.tagesschau.de/ausland/usa-iran-urteil-101.html>
<https://www.n-tv.de/politik/USA-muessen-Sanktionen-aufheben-article20653075.html>
<https://www.dw.com/de/kenyatta-prozess-abgesagt-istgh-ein-zahloser-tiger/a-18111936>
<https://www.menschenrechtsabkommen.de/der-internationale-gerichtshof-1147/>
https://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Gerichtshofhttps://www.deutschlandfunk.de/70-jahre-internationaler-gerichtshof-in-den-haag-die-bilanz.694.de.html?dram:article_id=351551
https://www.giga-hamburg.de/de/system/files/publications/gf_lateinamerika_1401_3.pdf
<https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-11/usa-eu-erklaerung-sanktionen-bedauern-iran-atomabkommen>
Fotos: privat